

RÜSSTÜFELI

Als rund um die Jahrtausendwende die Idee aufkam, auch die hinteren Gassen der Altstadt am Bremgarter Herbstmarkt mit Leben zu füllen, spielten die Verantwortlichen mit ganz vielen Ideen. Ein Kürbismarkt war eine davon. Eine andere – von manchen damals favorisiert – war ein Markt mit Cannabis-Produkten. Die Umsetzung scheiterte letztlich, weil man zwar nicht an der Lauterkeit der Idee zweifelte, aber einen Schattenhandel **mit illegalen Hanfprodukten** unter dem Deckmantel des Cannabis-Marktes befürchtete. Mal ganz abgesehen davon, dass man aus heutiger Sicht gottentfroh sein kann, dass man stattdessen das «Historische Handwerk» realisierte und damit durchstartete, ist es auch beachtlich, wie entspannter man das Thema heutzutage mittlerweile sieht. Schliesslich ist heute im Zeughaus / Oberer Zoll sogar ein permanenter Laden für Hanfprodukte untergebracht – einer, der notabene obendrein den FAB-Präsidenten stellt.

Damit sich die Verantwortung auf möglichst viele Schultern verteilt, arbeitet das OK des «Historischen Handwerks» am Markt der Vielfalt gerne mit einheimischen Vereinen und Gruppierungen zusammen. So ist etwa die Männerriege seit 2002 **für den Aufbau der Stände** in aller Herrgottsfrühe zuständig. Eine schöne Entlastung für diejenigen, die ansonsten bereits alle Hände voll zu tun haben. Dumm nur, wenn man als Präsident des «Historischen Handwerks» gleichzeitig in der Männerriege mitturnt. So konnte sich Fredy Zobrist nicht immer vor der Plackerei im Vorfeld drücken.